

Bauer

T10 S

Der ideale 8-mm-Heimprojektor

Bedienungsanleitung

Heimprojektion

Alle Voraussetzungen für eine gute, wirkungsvolle Projektion erfüllt Ihr neuer BAUER T 10 S-Projektor, dessen glücklicher Besitzer Sie nun geworden sind. Jederzeit können Sie Ihre selbstgedrehten Filme diesem modernen, hochwertigen Vorführgerät anvertrauen und in einer großen, strahlend hellen Projektion alles noch einmal miterleben, was

sich damals bei der Aufnahme vor Ihrer Kamera abgespielt hat. Mit dem BAUER T 10 S-Projektor ist die 8-mm-Heimprojektion in ein neues Stadium getreten. Erstmals können Sie damit auch in kleineren Räumen ausgedehnte große Projektionsbilder erzielen, die Ihre Zuschauer fesseln und sie das Filmgeschehen natürlicher als jemals zuvor miterleben lassen.





Bauer T10 S

1

2

4

3

9

7

6

8

5

- 1 Festhalteschraube des Lampenhausdeckels
- 2 Bildstrichverstellung
- 3 Motorschalter
- 4 Lampenschalter
- 5 Handdrehknopf für langsamen Transport des Films
- 6 Objektivring zur Einstellung der Bildschärfe
- 7 Peese für die Filmaufwicklung
- 8 Peese für die Rückwicklung des Films (Umspulen)
- 9 Pausenlicht

Stumm- und Tonfilm mit dem BAUER T 10 S

Der BAUER T 10 S ist ein Stummfilmgerät für die Wiedergabe von 8-mm-Filmen bis 120 m Länge. Er besitzt aber bereits alle Einrichtungen, die für die Vertonung Ihrer Filme und Vorführung von Tonfilmen in Verbindung mit einem handelsüblichen Bandspielgerät notwendig sind. Über diese Vertonungsmöglichkeiten unterrichtet Sie eine getrennte Druckschrift über

das BAUER-Tonfilmsystem.

Über die Bedienung des Projektors für die stumme Vorführung lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Viele wichtige Eigenschaften, die für den Stumm- und Tonfilmbetrieb gleich bedeutend sind, erfüllt Ihr neuer BAUER T 10 S-Projektor.

Er ist

ungewöhnlich hell

durch eine 100 W-Niedervoltlampe in Verbindung mit einem neuartigen Beleuchtungssystem. Sie können damit große Bilder mit brillanter Helligkeit vorführen und brauchen nicht unbedingt eine teure Spezialbildwand dafür zu nehmen.

Trotz der enormen Lichtfülle nimmt der BAUER T 10 S nur eine geringe elektrische Leistung auf. Er wird des-

halb auch bei längerem Betrieb nur unwesentlich erwärmt, was eine besonders hohe Filmschonung zur Folge hat.

Auffallend an diesem neuen Projektor ist auch sein leiser Lauf. Sie können das Gerät bedenkenlos mitten unter Ihre Zuschauer hineinstellen. Es stört dort bei Stumm- und Tonfilmvorführungen nicht.

Einfach und übersichtlich ist der Film lauf. Sie können den Film, wenn es notwendig ist, sogar im Dunkeln einlegen.

Um das lästige Nachregulieren der Drehzahl bei steigender Erwärmung des Projektors zu vermeiden und um Veränderungen der Laufgeschwindigkeit des Projektors auszuschalten, wenn die Netzspannung gewissen Schwankungen unterworfen ist, ist in den T 10 S-Projektor ein elektrischer Regler eingebaut, der automatisch die Drehzahl, unabhängig von allen äußeren Einflüssen, konstant hält. So haben Sie stets die richtige Geschwindigkeit und einen natürlichen Bewegungsablauf auf der Bildwand. Mit dem modernen BAUER T 10 S ist ein Höchstmaß an Bedienungskomfort erreicht worden. Hier können Sie wirklich den Projektor einschalten und sich selbst überlassen.



Vorbereitung zur Vorführung

Aufstellen des Projektors

Den handlichen BAUER T 10 S-Projektor mit der praktischen Kunststoffhaube können Sie überall abstellen, ohne befürchten zu müssen, daß er den Tisch oder ein Möbelstück zerkratzt. In die Füße des Projektors sind Gummipuffer eingelassen, und die Haube ist an der Unterseite vollkommen glatt.

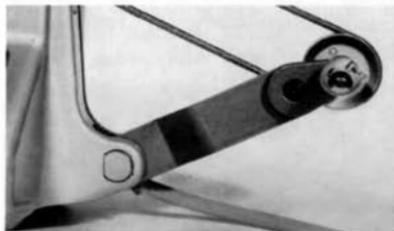
Die Haube ist nicht nur Ersatz für einen Transportkoffer, sondern ein sehr praktischer Projektionsersatz. Wenn Sie den T 10 S-Projektor auf seine Haube stellen, haben Sie gerade die richtige Höhe, um über die Köpfe der davorsitzenden Personen hinweg projizieren zu können. Die Haube trägt an der oberen Seite einen Pfeil. Dieser Pfeil muß bei der Projektion nach vorne zeigen.

Natürlich kann man den Projektor auch direkt auf den Tisch stellen. Wenn Sie dabei Spulen von mehr als 60 m Filmfassungsvermögen benutzen, muß das Gerät ganz an die Tischkante vorgerückt werden, denn Spulen mit 90 oder 120 m Fassungsvermögen stehen tiefer als der Projektor.

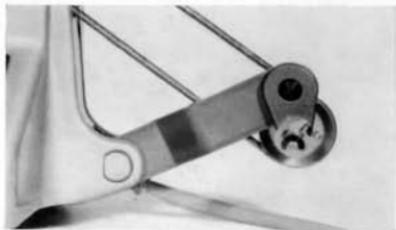


Spulenarme

Zum Vorführen müssen Sie die beiden Spulenarme bis zum Anschlag nach oben und unten klappen. Dazu aber vorher die beiden federnden Peesen vom Knopf der Bildverstellung abnehmen. Die untere Peese ist die Aufwickelpeese. Sie wird über die Antriebsrolle des Aufwickelarms gelegt. Die obere Peese brauchen Sie nur zum Rückspulen des Films.



Filmspulen bis 60 m: Vorderteil des Aufwickelarmes nach oben



Filmspulen bis 120 m: Vorderteil des Aufwickelarmes nach unten kippen, Projektor an die Tischkante

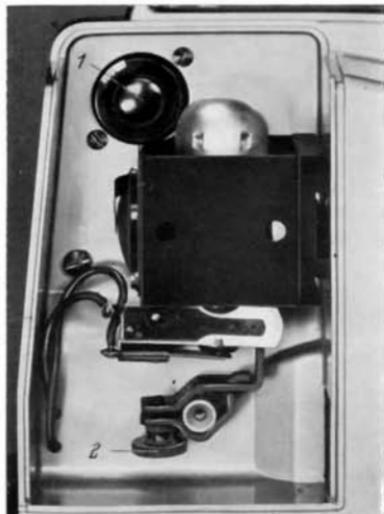
Für die normale Vorführung wird sie an der kleinen Nase über dem Handdrehgriff des Projektors eingehängt.

Der vordere Teil des Aufwickelarmes läßt sich nach oben oder unten umlegen. Bei Verwendung von 90 oder 120 m-Filmspulen müssen Sie ihn nach unten kippen, wie es die Abbildung unten zeigt. Für kleinere Spulen ist die Stellung dieses schwenkbaren Armvorderteils belanglos.



Netzanschluß

Der BAUER T 10-Projektor ist nur für Wechselstrom gebaut und kann bei allen Wechselspannungen von 110 bis 220 V benützt werden. Bei Lieferung ist der Projektor auf eine Netzspannung von 220 V eingestellt.



Lampengehäusedeckel abgenommen:
1 Spannungswähler und Netzsicherung
2 Feststellschraube für Lampenhalterung

Wenn an Ihrem Stromzähler eine andere Netzspannung angegeben ist, dann müssen Sie den Spannungswählschalter im Projektor umstellen. Dazu können Sie den Deckel des Lampengehäuses abnehmen (Halte-

schraube mit einem Geldstück lösen). Links über der Projektionslampe ist der Spannungswähler, dessen Schlitz auf die im Gerät eingestellte Spannung zeigt.

Die Netzsicherung ist links über der Lampe im Gehäuse eingebaut. Sie schützt das Gerät vor Überlastung. Sollte die Sicherung je einmal durchbrennen, dann müssen Sie sich eine Sicherung für 1,6 A kaufen. Der BAUER T 10 S ist geerdet. Der Stecker des Netzkabels trägt dazu einen Erdkontakt. Sie können das Gerät also auch im Freien anschließen.



Schalterplatte
links: Lampenschalter rechts: Motorschalter

Einschalten des Projektors

Zur Bedienung des Projektors brauchen Sie nur zwei Schalter zu betätigen. Der rechte Schalter an der Schalterplatte des Projektors ist für den Motor, der linke für die Projektionslampe da.

Eine elektrische Sperre verhindert, daß die Projektionslampe brennt, ohne daß der Motor läuft, d. h. ohne daß die Lampe gekühlt wird. Sie können den Schalter für die Projektionslampe zuerst betätigen. Die Lampe brennt aber erst dann, wenn der Motor auch eingeschaltet ist. So ist für eine gute Schonung Ihrer Lampe und Ihres Filmes gesorgt und auch ein Bedienungsfehler ausgeschlossen.

Sicher haben Sie den Augenblick, da Sie den Projektor einschalten können, mit Spannung erwartet. Leise und gleichmäßig hören Sie nun das Gerät laufen.

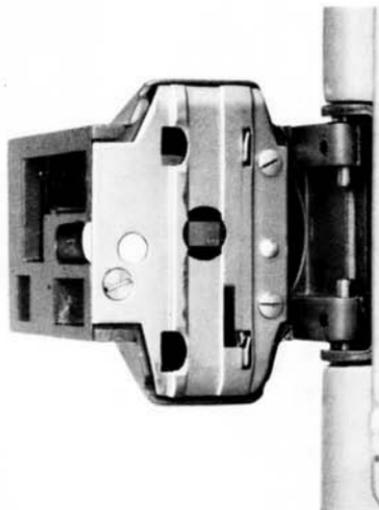
Schichtabsatz

Frische Filme, die unmittelbar aus der Entwicklungsanstalt kommen, neigen dazu, an den Stellen, wo sie mit der Filmbahn in Berührung kommen, also außerhalb des Filmbildes, Filmschicht abzusetzen. Diese weiche Schicht bleibt in der Filmbahn hängen, verhärtet rasch und bildet für die weitere Filmvorführung ein Hindernis, an dem mehr und mehr Film-

schicht hängen bleibt, die dann Laufspuren bis in das Filmband hinein verursachen kann.

Schichtabsatz kündigt sich während der Vorführung durch ein lauter werdendes Laufgeräusch an. Die Vorführung ist dann zu unterbrechen und die abgesetzte Filmschicht, die sich als dunkle dünne Streifen oder Punkte auf der Filmbahn zeigt, mit dem Fingernagel oder einem Holzgegenstand zu entfernen.

Keine Metallteile zum Wegkratzen der Filmschicht benützen.



Schichtabsatz auf der Filmbahn

Besondere Hinweise

Achten Sie schon beim Filmeinlegen auf die richtige Schleifengröße. Die Schleifen dürfen nicht zu klein aber auch nicht so groß sein, daß der Film irgendwo am Gehäuse anliegt. Überzeugen Sie sich nach jedem Filmeinlegen, daß die Peese der Abwickelspule an der kleinen Nase am Gehäuse des Projektors eingehängt ist. Nur zum Rückspulen des Films darf sie den Handdrehgriff umschlingen. Meistens vergißt man nach dem Rückspulen das Umhängen dieser Peese. Wenn sie bei der normalen Vorführung noch auf den Handdrehgriff gelegt ist, kann der Film beschädigt werden.

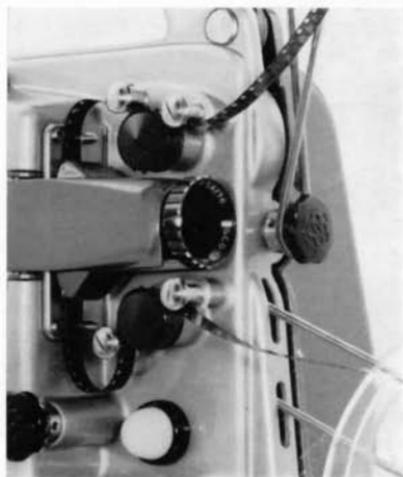
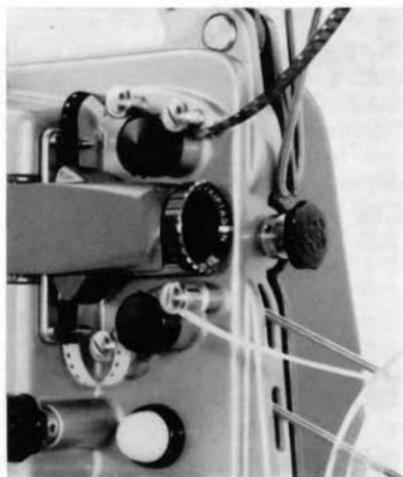


Bild oben: Peese in richtiger Stellung zur Vorführung

Bild unten: Peese in Rückwickelstellung. So dürfen Sie nie vorführen!

Die Bildgröße

Ein 8-mm-Film wirkt um so mehr, je größer das projizierte Bild ist. Durch das neuartige Projektionsobjektiv des T 10 S ist von der Geräteseite schon dafür gesorgt, daß Sie bei der Heimprojektion ein möglichst großes Bild bekommen. Das Kiptagon 1:1,4/16 mm ist das erste serienmäßige 8-mm-Objektiv, das auch in kleineren Wohnräumen ansehnliche Bildgrößen ermöglicht.

Die Größe des projizierten Bildes hängt deshalb nur noch vom Abstand Projektor—Bildwand ab, der sich nach den räumlichen Gegebenheiten und nach der Größe der vorhandenen Bildwand richten wird. Für sehr lange Wohnräume können Sie den T 10 S-Projektor auch mit einem Objektiv längerer Brennweite bestücken. Das BAUER Travenon 1:1,3/20 mm erlaubt bei gleicher Bildbreite den Projektionsabstand um etwa ein Viertel zu verlängern. Extrem große Projektionsentfernungen können Sie mit einem weiteren Zubehörobjektiv, dem ISCO-Duotar 1:1,5/25 mm, bekommen. Welche Breite das Projektionsbild bei den verschiedenen Objektiven und Projektionsentfernungen annimmt, sehen Sie aus der Tabelle auf Seite 16.

Die Bildwand

Die verwendete Bildwand hat einen nicht unerheblichen Einfluß auf die

Qualität Ihres Projektionsbildes. Die Bildwand muß mit der Größe des Projektionsbildes übereinstimmen. Das Bildwandtuch kann bei Bildbreiten bis etwa 2 m aus einfachem mattweißen Tuch oder aus Plastikfolie sein. Das sind sogenannte Diffuswände. Große Bildbreiten erfordern stärker reflektierendes Kristallperlertuch. Außerdem können Sie noch die Aufrollvorrichtung wählen. Es gibt einfache Wände, die von Hand wie eine Landkarte aufgerollt werden und komfortable Wände mit Selbstrollern oder sogar motorischem Antrieb. Über alle diese Fragen finden Sie in dem auf der letzten Seite erwähnten Schmalfilmbuch ausführliche Unterlagen.



Einfache LKF-Bildwand

Ausrichtung des Projektors auf die Leinwand

Durch Drehen der vorderen FüÙe können Sie Ihren Projektor nach oben oder unten neigen. Wenn Sie feststellen, daß das Projektionsbild schräg steht, dann müssen Sie am hinteren Projektorfuß die Schräglage ausgleichen.

Pausenlicht

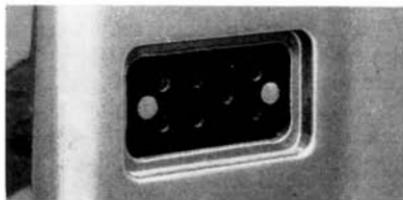
Das eingebaute Pausenlicht des BAUER T 10 S ist mit dem Lampenschalter gekuppelt und brennt vor der Projektion so lange, bis die Projektionslampe eingeschaltet wird. Nach beendeter Vorführung wird das Pausenlicht durch das Abschalten der Projektionslampe wieder eingeschaltet. Das Anschließen einer besonderen Lichtquelle ist damit beim neuen T 10 S-Projektor nicht mehr notwendig.

Wird der T 10 S-Projektor auf eine Netzspannung von 110 V oder 127 V umgestellt, brennt das 110 V/0,02 A Birnchen zu dunkel und muß nach Abschrauben der weißen Kappe gegen ein 60 V/0,02 A Birnchen ausgetauscht werden.

Tonfilm

Für die nachträgliche Vertonung und die Tonfilmwiedergabe kann der BAUER T 10 S-Projektor mit jedem handelsüblichen Tonbandgerät synchronisiert werden.

Ein BAUER-Tonkoppler sorgt dabei für den Gleichlauf von Bild und Ton. Die Steckbuchse zum Anschluß des Tonkopplers finden Sie an der Rückwand Ihres Projektors (siehe Abb. unten).



Steckbuchse zum Anschluß des BAUER-Tonkopplers für die Filmvertonung

Einlegen des Films

- Volle Filmspule auf den oberen Spulenarm aufstecken, Perforation muß nach vorne zeigen, der Filmanfang über die volle Spule nach vorne ablaufen. Etwa 30 cm Film von der oberen Spule abziehen (Bild 1).
- Film über die obere Zahnrolle legen (Bild 2).
- Filmtüre öffnen und freies Filmende in die Filmbahn einlegen, so daß die hintere Filmkante an den beiden Anschlägen anliegt (Bild 3).



Abb. 2



Abb. 1

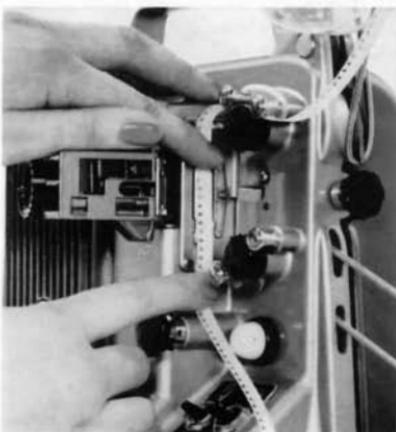


Abb. 3



Abb. 4

- Filmtüre schließen. Durch Drehen am Handdrehknopf richtigen Filmtransport kontrollieren. Auf richtige Größe der Filmschleife über der Filmtüre achten (Bild 4).
- Film über die untere Zahnrolle legen, unter Berücksichtigung einer etwa gleich großen Schleife nach der Filmbahn (Bild 5).
- Freies Filmende in den Mitnehmer der leeren Aufwickelfilmspule stecken. Aufwickelfilmspule drehen bis Film straff ist, unteren Teil der Peese für die Aufwickelspule in Richtung Projektor schieben (Bild 6).



Abb. 5



Abb. 6

Die Vorführung

Es ist immer zweckmäßig, den Film so einzulegen, daß unmittelbar nach dem Einschalten auf der Leinwand das Bild sichtbar ist. Den mehr oder weniger langen Filmvorspann, teilweise mit Lichteinfall, teilweise schwarz, wie er auf dem von der Entwicklungsanstalt zurückgeschickten Film enthalten ist, schneidet man zweckmäßig ab. Nur ein Stück weißes oder farbiges Vorspannband in einer Länge, wie es zum Einlegen in den Projektor notwendig ist (etwa 30 bis 40 cm), sollte man vor das erste Filmbild kleben.

Nach dem Einschalten von Motor- und Lampenschalter läuft der Projektor, und das Pausenlicht geht aus. Jetzt müssen Sie nur noch auf zwei Dinge achten:

auf die Bildschärfe und auf den Bildstrich.

Drehen Sie sofort, nachdem die ersten Bilder auf der Leinwand sichtbar sind, das Objektiv etwas nach rechts und nach links, bis Sie die Zone größter Schärfe gefunden haben. In dieser Objektivstellung können Sie dann in der Regel den ganzen Film durchlaufen lassen. Ein Nachregulieren während der Projektion ist nur nötig, wenn Sie Filme verschiedenen Alters aneinandergeklebt haben.

Es kann noch sein, daß Sie den

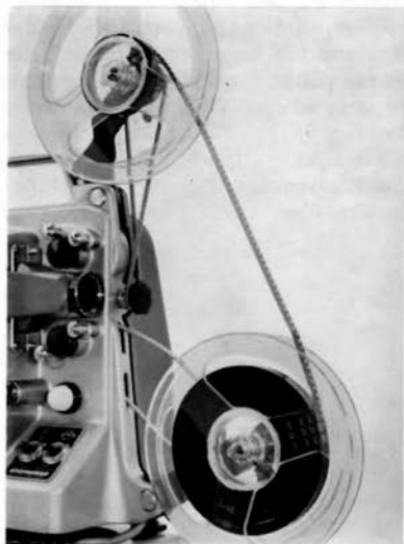
Trennungsstrich zwischen zwei Filmbildern auf der Leinwand sehen. Dann müssen Sie den Bildverstellknopf verdrehen, bis dieser sogenannte Bildstrich verschwunden ist. Auch diese Einstellung muß man nur ein einziges Mal vornehmen. Am Ende des Films schalten Sie, nachdem das letzte Bild durchgelaufen ist, die Projektionslampe ab, das Pausenlicht wird damit automatisch wieder eingeschaltet. Nach Durchlauf des Films können Sie dann auch den Motor abschalten.

Abstellen des Projektors

Wenn Sie den T 10 S-Projektor wegstellen, ist es zweckmäßig, die Spulenarme herunterzuklappen, die Peesen über den Bildverstellknopf zu legen und das Netzkabel so um die beiden Spulenarme zu wickeln, wie es die Abbildung auf Seite 2 zeigt. Sie können dann bequem die Schutzhaube über den Projektor stülpen.

Rückspulen des Films

Der BAUER T 10 S besitzt eine motorische Rückspuleinrichtung. Das nach jeder Vorführung notwendige Rückspulen ist deshalb besonders einfach. Nehmen Sie nach dem Abschalten des Projektors den Film aus der Filmbahn und aus den Zahnrollen heraus, so daß er glatt zwischen den beiden Spulen durchhängt (s. Bild). Legen Sie nun die Peese des Abwickelarmes über den



Handdrehknopf an der Vorderseite des Projektors, wie es die Abbildung Seite 6 unten zeigt. Die Aufwickelpeese nehmen Sie nun von der Aufwickelachse ab und schalten den Motor ein. Die obere Spule wird dann durch die Peese angetrieben und wickelt den Film auf. Durch ein ganz leichtes Bremsen der Abwickelspule von Hand wird der Film straff und äußerst schonend zurückgespult.

Pflege und Wartung

Eine besondere Wartung braucht der BAUER T 10 S nicht. Der Projektor besitzt ein selbstschmierendes Getriebe, das auch nach mehrjährigem Betrieb nicht geölt, gereinigt oder überholt zu werden braucht.

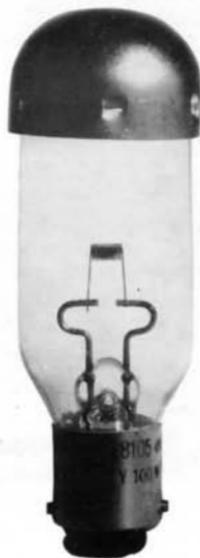
Nur den Lagern der Auf- und Abwickelachsen können Sie etwa einmal im Jahr einen Tropfen feines Nähmaschinenöl geben.

Der BAUER T 10 S ist also ein besonders anspruchsloses Vorführgerät. Vergessen Sie darüber aber nicht, daß der 8-mm-Film gegen Schmutz- und Staubteilchen empfindlich ist. Alle Teile, mit denen der Film im Projektor in Berührung kommt, sollten Sie deshalb regelmäßig von Staub und Schmutz reinigen. Besonders wichtig ist dabei das Bildfenster. Nach längerer Zeit sollten Sie auch das Projektionsobjektiv herausnehmen und die vordere und hintere Linse vom Staub befreien.



Projektionslampe

Die Projektionslampe des BAUER T 10 S ist eine Niedervoltlampe. Sie brennt mit 12 V Spannung und nimmt 100 W auf. Trotz dieser niedrigen Leistung gibt die Lampe sehr viel Licht ab. Die Hersteller der Lampe garantieren eine Lebensdauer von 25 Stunden. In der Praxis zeigt sich jedoch, daß die Lampen länger halten. Wir möchten Ihnen aber trotzdem empfehlen, nach Ablauf der angegebenen Lebensdauer die Lampe auszutauschen, denn der Lampenkolben beschlägt sich dann stärker und die Lichtleistung Ihres Projektors geht zurück.

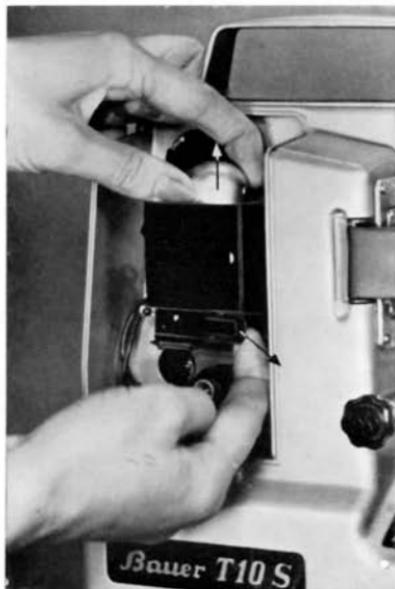


Lampenwechsel

Die Lampe sollte man nicht unmittelbar nach der Vorführung wechseln, denn dann ist sie noch sehr heiß. Zum Lampenwechsel:

Deckel des Lampengehäuses abnehmen.

Kontaktfeder, die gegen den Lampensockel drückt, etwas nach vorne abheben und Projektionslampe nach oben herausziehen.



Ersatzlampen bekommen Sie in jedem guten Fachgeschäft. Es ist vorteilhaft, wenn Sie immer eine Lampe in Reserve haben. Verlangen Sie aber ausdrücklich

12 V 100-W-Flachkernwendelampe von Osram oder Philips.

Beim Einsetzen der Lampe müssen Sie nur beachten, daß die Wendel quer zur Projektionsrichtung steht und die beiden Stifte im Sockel der Kamera in den beiden Schlitzen der Kontaktfeder einrasten.

Einstellen der Projektionslampe

Wenn Sie feststellen, daß nach dem Wechsel der Lampe die Gleichmäßigkeit ihrer Ausleuchtung nicht mehr so gut ist wie vorher (Projektionsbild auf einer Seite dunkler als auf der anderen), dann müssen Sie die Lampe etwas nachjustieren. Lösen Sie dazu die Randelschraube (Seite 4, Pos. 2) und verschieben Sie die Lampe mit ihrem Halter seitlich oder durch Neigen nach vorne und hinten so weit, bis Sie ein gleichmäßig ausgeleuchtetes helles Bild haben. Diese Korrektur müssen Sie bei eingeschalteter Projektionslampe und laufendem Projektor machen. Denn Sie können sie ja nur nach dem projizierten Bild auf der Leinwand beurteilen.



◀ Normales 8-mm-Projektionsbild

▼ 8-mm-Breitbild desselben Motivs



Breitbildvorführung

Mit dem 8-mm-Film kann man heute auch breite Projektionsbilder vorführen, ähnlich denen, wie sie die Cinemascope-Filme im Lichtspieltheater zeigen. Zu allen BAUER-Kameras gibt es dazu ein Zusatzgerät für die Aufnahme, die sogenannte Breitbilteinrichtung. Und jeder T10 S-Projektor ist für die Vorführung solcher Breitbildfilme vorbereitet.

Sie müssen sich dazu nur einen Halter anschaffen, der an der Unterseite des Objektivträgers eingeschoben wird und der die für Breitbildaufnahmen und -wiedergabe notwendige Spezialoptik aufnimmt. Diese Breitbildoptik brauchen Sie nur einmal am Projektor justieren. Dazu müssen Sie den Projektor ohne Zusatz auf die Leinwand ausrichten. Die Breitbildoptik in den Halter einschrauben, die drei kleinen Maden-

schrauben am Einstellring des Anamorphothalters lösen. Die Breitbildoptik so lange verdrehen, bis das breite Bild auf der Leinwand waagrecht steht. Dann die drei kleinen Schrauben wieder am Anamorphot festziehen.

Jetzt können Sie die Zusatzoptik, wenn Sie sie zur Aufnahme benötigen, nach Belieben wieder heraus-schrauben und brauchen Sie dann bei der Vorführung nur bis zum Anschlag in den Anamorphothalter einzusetzen.

Die Schärfe wird bei der Breitbildvorführung nur am Projektionsobjektiv, also wie bei der normalen Vorführung eingestellt. Am Anamorphot selbst drehen Sie den Entfernungseinstellring auf die Projektionsdistanz. In dieser Stellung bleibt der Anamorphot unberührt während der ganzen Vorführung stehen.

Projektionsgrößen

für das BAUER-Kiptagon 1:1,4/16 mm

Proj.-Entfern. in m	1,5	2	2,5	3	3,5	4	4,5	5	5,5	6	6,5	7	7,5	8
Bildbreite in m	0,41	0,55	0,69	0,83	0,96	1,11	1,22	1,38	1,52	1,65	1,8	1,93	2,06	2,2

für das BAUER-Travenon 1:1,3/20 mm

Proj.-Entfern. in m	2,5	3	3,5	4	4,5	5	5,5	6	6,5	7	7,5	8	9	10
Bildbreite in m	0,55	0,65	0,77	0,88	1,0	1,1	1,2	1,3	1,42	1,55	1,65	1,75	2,0	2,2

für das Isco-Duotar 1:1,5/25 mm

Proj.-Entfern. in m	5	5,5	6	6,5	7	7,5	8	9	10	11	12	13	14	15
Bildbreite in m	0,9	0,97	1,05	1,15	1,25	1,32	1,4	1,6	1,75	1,97	2,1	2,28	2,45	2,65

Filmlaufzeiten für 8-mm-Schmalfilm. 1 m Film enthält 263 Bilder

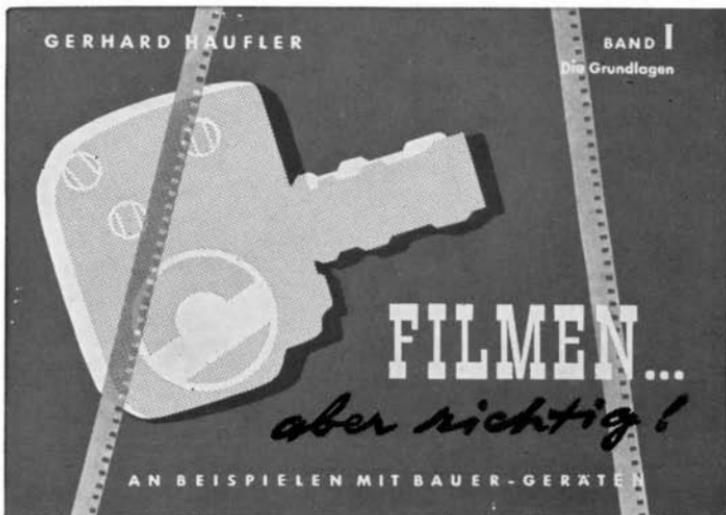
Filmlänge in m	Vorführzeit bei 16 Bilder/Sek.
1	16,4 sec
5	1 min 22 sec
10	2 min 44 sec
15	4 min 6 sec
20	5 min 28 sec
30	8 min 12 sec
40	10 min 57 sec
50	13 min 42 sec
60	16 min 26 sec
70	19 min 10 sec
80	21 min 55 sec
90	24 min 40 sec
100	27 min 24 sec
120	32 min 53 sec

Mehr

über zweckmäßige Vorbereitung, die Art und Aufhängung der Bildwand, die Anordnung der Sitzplätze und den Einbau des Vorführgeräts lesen Sie in dem Schmalfilmbuch, das speziell für die Besitzer von BAUER-Geräten geschrieben worden ist. Es hat den Titel „Filmen — aber richtig“ und ist in allen Fotohandlungen zu haben. Hier finden Sie dann an Hand von vielen Bild-

beispielen praktische Tricks und Kniffe, wie man eine Filmprojektion zu einem wirklichen Erlebnis für die Zuschauer machen kann, wie man die Anlage in gegebenen Wohnräumen einbauen kann, so daß sie jederzeit ohne langwierige Vorbereitungen vorführfertig ist, und was Sie tun müssen, um mit einfachen Maßnahmen (Musikuntermalung durch Schallplatte) die Wirkung Ihrer Filme überraschend zu steigern.

Im Band II finden Sie alles Wissenswerte über das Breitbild und die Vertonung mit allen Feinheiten.



EUGEN BAUER GMBH STUTTGART-UNTERTÜRKHEIM

Fernruf 30654/55 und 31554/55 · Telegrammadresse: KINOBAUER

Printed in Germany · Änderungen vorbehalten

 B 3005 I K 5 A 5 R 5 M 11